



Medieninformation

Tiefbohrung in einem See auf extremer Höhe: Greifswalder Forschung auf dem tibetischen Plateau

Universität Greifswald, 28.01.2026

Dünne Luft, extreme Höhe und eine schwimmende Bohrplattform mitten auf einem Salzsee: Im Sommer 2024 arbeiteten mehr als 50 Wissenschaftler*innen auf dem tibetischen Plateau unter außergewöhnlichen Bedingungen. Auf über 4700 Metern Höhe wurden im See Nam Co Sedimentkerne aus großer Tiefe gewonnen. Sie eröffnen Einblicke in bis zu eine Million Jahre Erd- und Klimageschichte und bilden die Grundlage für internationale Forschungsarbeiten - unter Beteiligung eines Teams der Universität Greifswald.

Die Bohrkampagne fand im Juni und Juli 2024 statt und stellte hohe Anforderungen an Mensch und Technik. Nach dem Aufbau eines Forschungscamps wurde am Südufer des Sees eine speziell konstruierte schwimmende Bohrplattform errichtet. Insgesamt wurden rund 1415 Meter gebohrt, das tiefste Bohrloch reichte 510,2 Meter unter den Seegrund. Mehr als 50 Wissenschaftler*innen, Techniker*innen und Mitarbeitende aus der Logistik waren an der Expedition beteiligt. Für die weiteren Analysen stehen nun 950,77 Meter Sedimentmaterial zur Verfügung.

Im Fokus der Expedition stand der Nam Co, einer der größten Seen Tibets und ein bedeutendes Klimaarchiv Asiens. Der abflusslose Salzsee, etwa viermal so groß wie der Bodensee, ist seit seiner Entstehung nie vollständig ausgetrocknet. Dadurch konnten sich über sehr lange Zeiträume kontinuierliche Sedimentschichten ablagern. Aufgrund seiner Lage an der Schnittstelle zwischen der Westwindzone und der asiatischen Monsunzirkulation eignet sich der See besonders gut für die Rekonstruktion vergangener Klima- und Umweltveränderungen.

Die Universität Greifswald spielte bei der Bohrung eine zentrale Rolle und bringt im Rahmen des internationalen NamCore-Projekts ihre Expertise in den Bereichen Sedimentologie, Paläomagnetik und Paläoökologie ein. Die Auswertung der Sedimentkerne hat erst begonnen, wird die internationale Forschung jedoch über Jahre hinweg beschäftigen. Die Ergebnisse des NamCore-Projekts sollen das Verständnis der Klimageschichte Asiens vertiefen, Klimamodelle verbessern und die zukünftige Entwicklung einer für Millionen von Menschen existenziell wichtigen Region besser vorhersagbar machen.

Weitere Informationen

Lesen Sie auf [Campus*1456 einen vertiefenden Artikel](#) mit Bildergalerie von der Bohrung.

Im Rahmen des Schweizer Nationalfonds-Projekts [DIGESTED](#) (Deep biosphere-geosphere interactions at the top of the world) analysiert die Arbeitsgruppe der Physischen Geographie um Prof. Dr. Torsten Haberzettl den sedimentären Kontext im Teilprojekt, das von Dr. Marie-Luise Adolph bearbeitet wird. Parallel dazu untersucht Santiago Otero, M. Sc., im Rahmen des DFG-geförderten MagNam-Projekts die Auswirkungen von Schwankungen im Erdmagnetfeld auf biologische Gemeinschaften. Prof. Dr. Claudia Wrozyna und Projektarbeiterin Dr. Marlene Höhle untersuchen im von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten [Projekt](#) fossile Ostrakoden - winzige Krebstiere mit kalkigen Schalen -, um die langfristige Evolution aquatischer Lebensgemeinschaften zu

rekonstruieren.

Ansprechpartner an der Universität Greifswald

Prof. Dr. Torsten Haberzettl

Institut für Geographie und Geologie

Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 16/17 A, 17489 Greifswald

Telefon +49 3834 420 4502

geo.direktor@uni-greifswald.de